



VORSPIEL

Ausgabe 34 | VfB Stuttgart | 22.08.09

Einlauf

Hallo Westfalenstadion,
Hallo Südtribüne,
Hallo Block Drölf,

dass Fußball ein sehr schnelllebiges Geschäft ist, haben die ersten beiden Spiele der neuen Saison bereits wieder gezeigt. Auf einen, vom Ergebnis her zwar knappen, aber spielerisch überzeugenden, Sieg gegen den 1. FC Köln folgte am vergangenen Wochenende eine herbe 1:4-Klatsche in Hamburg, bei der der HSV unserer Mannschaft deutlich die Grenzen aufzeigte. Heute empfangen wir mit dem VfB Stuttgart einen nicht weniger leichten Gegner, weshalb es wieder gilt 90 Minuten Vollgas zu geben auf Rasen und Tribüne, um die 3 Punkte in Westfalen zu behalten.

Inhaltlich erwarten Euch heute die Berichte der ersten beiden Spieltage sowie der Rückblick auf das Auswärtsspiel der Amateure in Bremen. Zudem erzählen unsere SV'ler in einer neuen Kolumne, wie es ihnen in den letzten Wochen ergangen ist. Wie oft diese Kolumne in Zukunft erscheinen wird ist noch unklar, jedoch ist es für uns auch in der neuen Spielzeit eine Selbstverständlichkeit die Sek SV so gut es geht zu unterstützen und ihr die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdient. Haltet durch!

Am nächsten Wochenende steht das Auswärtsspiel in Frankfurt an. Wir können nur zum wiederholten Male betonen, dass man dort gut auf seine Fanutensilien aufpassen sollte, da die Hessen nicht gerade zimperlich mit ihren Gästefans umgehen und die Fahnenpräsentation aus der vergangenen Saison sicherlich für zusätzliche Brisanz sorgen wird. In einem gesonderten Text gehen wir auf dieses Thema noch mal ein.

Doch nun gilt es sich erstmal auf das heutige Spiel zu konzentrieren und alles erdenklich Mögliche aus sich heraus zu holen, damit gegen 17.15 Uhr der zweite Saisonsieg unter Dach und Fach gebracht ist.

Auf geht 's!

nachspiel

BVB - 1. FC Köln (1:0)

Ich könnte das erste Bundesligaspiel unser Borussia eigentlich mit einem ziemlich einfachen Satz zusammenfassen: Es war noch nicht alles perfekt, aber es war in allen Bereichen eine

Herausgeber: **THE UNITY** - Supporters Dortmund e.V.
Email: vorspiel@the-unity.de | Web: www.the-unity.de
Fotos: T. Bielefeld

ordentliche Basis für die kommenden Wochen und Monate. Aber gut, Ihr erwartet an dieser Stelle zu Recht eine etwas ausführlichere Schilderung und somit möchte ich mich dann auch daran mal versuchen.

Zum sportlichen Teil des Tages fällt mir aber echt nicht viel mehr ein, als der bereits geschriebene Satz. Unsere Mannschaft schnürte die Vertreter des Domstadtvereins zeitweise ziemlich beeindruckend in deren Hälfte ein und zeigte dabei sowohl kämpferisch, als auch spielerisch recht ansprechende Ansätze. Leider gelang es unserer Elf nicht diese Überlegenheit in Tore umzuwandeln. Dankenswerterweise kam uns dafür aber ein Kölner zur Hilfe und so verließ unsere Mannschaft am Ende als verdienter Sieger den Platz.

Bevor ich zu den Geschichten abseits des Platzes übergehe möchte ich gerade noch die ganz persönliche Bemerkung los werden, dass ich die Spielweise unseres neuen Welttorjägers ziemlich ansprechend fand. Ich würde mir wünschen, dass wir ihm die Zeit geben, die er braucht. Zumindest ich erwarte von ihm in der Hinrunde keine Wunderdinge.

Wunderdinge erwarte ich persönlich von unser Heimstimmung auch nur noch in Ausnahmefällen (an dieser Überleitung habe ich übrigens einige Tage gefeilt). Wir haben in der vergangenen Rückrunde zwar viele Schritte in die richtige Richtung gemacht, aber ich persönlich bin immer noch der Überzeugung, dass da noch einiges Potential nach oben war. Der Einstieg in die neue Saison war auch sicher nicht schlecht, aber er war wie eben so häufig bei uns auch nicht wirklich gut. Zu Beginn der jeweiligen Spielhälften haben wir sehr ordentlich losgelegt, uns danach aber immer zu sehr dem Spiel unserer Mannschaft angepasst. Hatte die Mannschaft mal wieder eine gute Phase wurde es auch bei uns laut, wurde die Mannschaft schwächer wurden auch wir leiser.

Negativ ist mit persönlich noch das gegen Ende der letzten Saison aufkommende Lied „Auf geht's Dortmund, kämpfen und siegen“ in Erinnerung geblieben. Eigentlich bietet es sehr viel Potential, aber wir bekommen leider noch nicht immer hin es vernünftig gemeinsam zu singen. Von irgendwo setzt nach einem Durchlauf meistens dieses langsame Klatschen ein (ich hoffe Ihr wisst was ich meine) und ab diesem Moment singen wir dann in gefühlten 10 verschiedenen Geschwindigkeiten. Es wäre schön, wenn wir uns darauf einigen würden das Lied ohne besondere Klatschrhythmen gradlinig und laut durchzusingen.

Bevor ich mich an einer zweiten grandiosen Überleitung hin zu unseren Gästen aus Köln versuchen werde, möchte ich noch auf ein weiteres Thema eingehen, was in der Nachbetrachtung des Spiels zumindest bei einigen Borussen eine besondere Rolle spielte. Es waren wieder vermehrt Klagen zu hören, es sei in den Blöcken 12 und 13 zu voll. Ich kann da aus meiner persönlichen Sicht nur zu sagen, dass es an meinem Standort eigentlich ganz normal war, was aber nicht viel heißen muss, da vor allem am ersten Spieltag das Platzangebot wenige Meter weiter schon ganz anders aussehen kann. Das liegt sicher auch daran, dass sich der ein oder andere neue Besitzer einer Dauerkarte seinen Platz erst suchen muss und noch nicht alles so eingespielt ist wie nach 17 Spieltagen mit den gleichen Leuten. Dennoch möchte ich mir den frommen Wunsch nicht verkneifen, dass jeder sich bitte der Verantwortung für das Ganze bewusst ist. Man beobachtet die Verhältnisse auf unserer Tribüne von aussen mit Argusaugen und wartet nur darauf, dass wir uns etwas zu Schulden kommen lassen. Die Konsequenzen, wie zum Beispiel abgesperrte Fluchtwege auf der Tribüne, die freigehalten werden müssen, kann keiner von uns wirklich wollen. Also achtet ein bisschen auf Euch und Eure Umgebung, seht zu, dass die Blöcke nicht zu voll werden und versucht bitte nicht direkt neben dem Eingang stehen zu bleiben, denn meistens ist das Platzangebot im Block oder am Rand bei weitem besser.

So nun aber genug der Moralpredigt: Über unsere ersten Gäste der Saison habe ich eigentlich überwiegend positive Dinge zu sagen. Angefangen natürlich damit, dass die gemeinsame Spruchband Aktion der Wilden Horde und von uns ziemlich reibungslos abgelaufen ist.

Über die Hintergründe der vier Spruchbänder, die klarmachen sollten, was wir vom Projekt RB Leipzig halten, haben wir ja bereits vor 14 Tagen berichtet. Es sollte uns allen aber auch klar sein, dass wir uns auf diesen Spruchbändern nicht ausruhen können. Der Wahnsinn in Leipzig hat begonnen und diejenigen, die die Medien in den letzten Tagen aufmerksam verfolgt haben, werden gesehen haben, dass wir uns noch einiges einfallen lassen müssen, wenn wir wirklich den Durchmarsch des zweiten Kunstklub binnen kürzester Zeit verhindern wollen.



Die Stimmung, die die Kölner im Westfalenstadion verbreitet haben, zeigte gewisse Parallelen zu unserem Auftritt, wobei den Kölnern halt die guten Phasen ihrer Mannschaft fehlten. Sie begannen ganz ordentlich, wurden dann aber mit der Zeit immer schwächer. Jedes Mal, wenn ihre Mannschaft ein kleines Lebenszeichen von sich gab, konnten man sie auch wieder kurz auf unserer Seite des Stadions hören. Danach verfiel der Großteil des Gästeblocks aber auch wieder schnell für längere Zeit in seinen ruhigen Dämmer Schlaf. Erwähnenswert wäre noch, dass dem Aufruf der aktiven Szene, dass bitte alle im Trikot anreisen sollten, wohl von fast jedem Folge geleistet wurde. Das Ergebnis war recht ansehnlich, aber auch nicht umwerfend.

Allgemein bleibt noch zu erwähnen, dass die Spiele gegen Köln einfach deswegen relativ angenehm sind, weil - so unvorstellbar das vor einigen Jahren auch noch schien - die Kölner sehr angenehme Gäste sind. Sie sind wohl eine der wenigen Szenen in unserem Land, die, nur weil es nun vermeintlich ultrà ist, nicht überall und mit jedem Ärger haben wollen. Wenn man mit ansehen muss, wie kleine Wurstszenen wie die aus Wolfsburg oder von sonst wo schon seit einiger Zeit Woche für Woche auf dicke Hose machen und jeden zum Feind erklären, der auch nur ein bisschen nach Dortmunder Ultrà aussieht, obwohl wir mit ihnen so wenig am Hut haben wie Hoffenheim mit Tradition, tut es einfach gut mal gegen einen Gegner zu spielen, bei dem nicht jeder zwanghaft und überall auf Ärger aus ist.

Abschließend noch einige Schlusssätze zu den anwesenden Hundertschaften und der Ein-satzleitung bei diesem Spiel: Es wäre echt super, wenn man sich vorher mal über die Eigenheiten der Fanszenen und deren Rituale informieren würde. Es ist nämlich keineswegs deeskaliierend, wenn wir nach jedem Heimspiel erst mal erklären müssen, dass wir nun zu unseren SV'lern gehen und daher nicht mehr den gleichen Weg wie noch vor einigen Monaten nehmen. Eine interne Lagebesprechung vor dem Spiel würde vielleicht auch verhindern, dass einige Beamte wie wild um Hilfe funken, wenn wir nicht wie früher zur Möllerbrücke gehen, sondern vorher in Richtung Hohe Straße abbiegen... Aber sowas wäre wohl einfach viel zu simpel und würde eventuell ja Probleme vermeiden.

Hamburger SV - BVB (4:1)

Hamburg, jedes Jahr eine Reise wert. War früher noch der Dreier im Volkspark fest eingeplant und der Start einer feuchten Party auf der Reeperbahn, ist in letzter Zeit für den BVB kaum noch Land in Sicht im hohen Norden. Da aber anscheinend viele Dortmunder auch auf einen Dreier im horizontalen Gewerbe scharf waren schoben sich wieder schwarz-gelbe

Massen in die Hansestadt. Jedenfalls waren die Autobahn und Züge sehr gut ausgelastet, so dass sich wohl insgesamt 8000 Dortmunder im Volkspark eingefunden haben.

Da es der HSV seinen Gästen erlaubt, bei gutem Benehmen eine Menge Material mit in den Gästeblock zu bringen (warum eigentlich nicht überall so?) konnten wir um 15:30 Uhr eine kleine, aber durchaus ansehnliche Aktion zaubern: Tausende von Papierschnipseln und eine Menge Wurfrollen ließen wenigstens den Gästebereich sekundenlang in der schönsten Farbe der Welt erstahlen. Aber die letzten Schnipsel waren kaum gelandet, da stand es 1:0 für die Hanseaten. Unsere Abwehr war wohl gedanklich noch im Kabinentrakt, aber der glorreiche BVB ließ sich nicht lumpen und dank Nelson Valdez stand es noch vor dem total witzigen und innovativen Hamburg: Eiiiiiiiiins, Dortmund: Nuuuuuuuull schon 1:1. Der Gästeanhang flippte gut aus, doch leider nur kurz, denn jeder weiß wie es gelaufen ist. Der HSV war kalt-schnäuzig genug um seine folgenden zwei Chancen auch noch einzunetzen. Danach wurde das Spiel clever verwaltet und unsere Halbgötter hatten kaum eine Chance das Spiel noch mal spannend zu machen oder gar zu drehen.

Trotz der teilweise unfähigen Leistung auf dem Platz verkaufte sich der schwarzgelbe Anhang auf den Rängen ganz ordentlich und konnte immerhin die goldene Stimmungsananas für sich gewinnen. Den Hamburgern fehlte einfach die Lautstärke bei ihren Gesängen, ob es an fehlender Lust oder den unterschiedlichen Standorten der CFHH ganz oben in der Ecke und von Poptown hinter dem Tor lag, kann ich und mag ich nicht beurteilen. Jedenfalls war in Hamburg schon mal mehr Krach in der Bude.

Nach dem Spiel schraubten sich viele Dortmunder auf dem Kiez noch schön einen rein, wobei der Großteil doch die Variante direkter Heimweg bevorzugte um schnellstmöglich in die schönste Stadt vonne Welt zu kommen.



AUSWÄRTS IN FRANKFURT

Schon nach dem letzten Aufeinandertreffen wurden sich in diversen Foren die Köpfe heiß geredet, den Tätern des Fahnenklaus auf Dortmunder Seite die Schuld dafür gegeben, dass man nun mit seinen Kindern nicht mehr das Spiel besuchen kann und alle am besten einfach

zu Hause bleiben, um der Rache der Frankfurter zu entgehen.

Vorneweg sei gesagt, wenn ihr unvorsichtig seid und mit wenigen Leuten und euren Fahnen unterwegs seid und den falschen Leuten begegnet sind die Sachen weg. Dies ist im Jahre 2009 in Deutschland so und auch Frankfurt bildet da keine Ausnahme.

Ich möchte an dieser Stelle keine Diskussion über „gut oder schlecht“ führen, sondern einfach das Kind beim Namen nennen. Wenn ihr am Samstag in Frankfurt durch fehlende Vorsicht oder eine Naivität eine Fahne verliert, dann sind daran nicht die „Täter vom letzten Spiel“ schuld. Wenn die Gelegenheit günstig ist dann wird die Situation von entsprechenden Leuten genutzt. Ob im Vorfeld was vorgefallen ist oder eben nicht. Die Beweise hängen in unseren Farben bei mehreren Spielen in der Vergangenheit am Zaun der Nordwestkurve, ohne Vorgeschichte und Grund für Racheaktionen.

Bitte achtet also auch bei dieser Fahrt auf alle Materialien und Fahnen in Schwarz und Gelb und lasst sie nicht in die Hände gegnerischer Fangruppen gelangen.

Amateure

SV Werder Bremen II – Borussia Dortmund II 1:0

Freitagabends in Bremen und dank Ferienzeit in NRW machten sich gut und gerne an die 100, zumeist jugendliche, Zugfahrer mit oder ohne dem neuen Querdurchslandticket der Bahn auf den Weg in die Hansestadt. Trotz vorheriger Bekanntgabe der Route bekam man keine Begleitung, so dass man eine recht unspektakuläre Fahrt bis Bremen hatte. Von Bremen HBF sollte es dann zu Fuß zum Platz 11 des Weserstadions gehen, was der Polizei aber nicht so gefiel, so dass man sich nach einigen Diskussionen beugen musste und mit der Bahn fuhr, ehe man den Rest zu Fuß zurücklegte.

Am Eingang wurden die Materialien zwar intensiv kontrolliert, dennoch fand alles seinen Weg ins Innere. Die Leute wurden teilweise noch länger als das Material kontrolliert, so dass einige länger vor den Toren verweilen mussten. Scheint wohl so, als hätte man in Bremen mit so einem großen Andrang nicht gerechnet. Naja, ist ja auch neu, dass in Dortmund die Amateure auch auswärts in größerer Zahl unterstützt werden...

Nachdem trotzdem alle die Kontrollen geschafft hatten und die Fahnen an den Zaun gebracht wurden konnte das Spiel beginnen. Auf dem Platz war heute leider wieder nichts für die Amas zu holen, aber dass es diese Saison ganz schwer werden würde, war einem ja vorher schon klar. Auf den Rängen konnte am heutigen Abend endlich mal ein positives Fazit gezogen werden, gerade die Tanzeinlage in der zweiten Halbzeit hat dem Mob großen Spaß gemacht. Aus der Bremer Ultra Szenen waren vereinzelt Personen im Stadion, alles aber unorganisiert. Der Großteil blieb auf Grund von Disputen in Sachen Kartenpreise bei den Werder-Amateuren dem Spiel fern und chillte lieber vor dem Ostkurvesaal.

Nach dem Spiel ging es wieder per pedes und Bahn zurück zum Bahnhof, wo sich im Supermarkt noch mit Essen und Trinken eingedeckt und so die eine Stunde Wartezeit recht schnell überbrückt wurde.

Über Osnabrück und Münster ging es dann wieder nach Dortmund. Dort mussten wir leider erkennen, dass einige unvorsichtige Blaue immer noch nicht gelernt haben, dass sie und ihre Farben nichts in unserem Hoheitsgebiet zu suchen haben.

SEKTION STADIONVERBOT

Herzlich Willkommen bei der Kolumne der Sektion Stadionverbot. Wir möchten Euch hier mehr oder weniger regelmäßig einen kleinen Einblick geben, wie es uns ergeht, wie wir die Spieltage erleben und ob es Neuigkeiten bezüglich unserer Stadionverbote gibt.

Wie die Meisten wohl wissen, erhielt der Großteil der Gruppe ihr Stadionverbot beim Derby im Februar in Gelsenkirchen. Auf die Thematik, ob diese berechtigt oder unberechtigt waren, wollen wir gar nicht erst eingehen, diesbezüglich wurde schon genug geschrieben. Das Spiel in Hannover war das letzte, welches wir besuchen durften. Dies ist nun gut 5 Monate her, eine für uns wirklich lange Zeit, aber nur ein Bruchteil von der Zeit, die wir noch ausgesperrt sind. Für die Meisten liegt ein Stadionverbot bis zum 30. Juni 2012 vor.

Zu Anfang wollen wir Euch einen kurzen Einblick geben, wie wir als Stadionverbotler mit der momentanen Situation umgehen. Die Einen versuchen ihre Leidenschaft so gut es weiter auszuleben und fahren weiterhin zu jedem Heim- und Auswärtsspiel um dort die Spiele zusammen mit anderen SV'lern zu verfolgen und mit der Szene zu reisen. Anderen fällt es leichter einen gewissen Abstand aufzubauen und verfolgen die Spiele lieber zuhause alleine oder im dortigen Freundeskreis und einige wenige haben für sich persönlich einen Schlusstrich mit Erhalt des SV gezogen. Und jede Entscheidung muss man letzten Endes akzeptieren.

Die Möglichkeit, die Spiele gemeinsam zu schauen hilft die Situation so gut es halt geht durchzustehen. Nach dem schwierigsten Teil des Tages, der Verabschiedung der Stadionsgänger, treffen wir SV'ler uns in einer Kneipe. Dort wird die schwierige Zeit mit gemeinsamen Essen, Trinken, Unterhaltungen und natürlich dem Schauen des Spiels verbracht.

Hier blickt man oft in traurige Gesichter. Für einige wahrscheinlich total unverständlich, sind ja nur 90 Minuten. Aber für viele sind diese 90 Minuten im Stadion eben ein wichtiger, vielleicht sogar der wichtigste Bestandteil des Lebens. Man lebt nun mal dafür. Vor allem hier zeigt sich, wie wichtig es ist zu wissen, dass man mit seiner schwierigen Situation nicht alleine umgehen muss, sondern dass wir füreinander da sind und uns Halt und Kraft geben. Halt, Kraft und Mut bekommen wir aber auch von den Stadionsgängern unserer Gruppen. Es hat sich zu einem schönen Ritual entwickelt, dass wir uns nach Abpfiff gemeinsam auf den Weg gegen geliebtes Westfalenstadion machen, um dort unsere Stadionsgänger in Empfang zu nehmen. Es mögen vielleicht nicht viele verstehen, aber dieser Empfang tut uns unheimlich gut. Auch die im Fernsehen zu hörenden Gesänge für uns Stadionverbotler geben uns unheimlich viel Kraft. Es ist immer wieder ein schönes Gefühl zu wissen, dass wir Stadionverbotler nicht alleine sind, dass an uns gedacht wird und wir weiterhin ein Teil der Szene sind. DANKE!

Auch die Auswärtsspiele werden von der Sektion Stadionverbot begleitet. Für uns ist es einfach unheimlich wichtig viel Zeit mit den Stadionsgängern unserer Gruppen zu verbringen, wenn wir dies schon nicht im Stadion dürfen.

Die Spiele werden dann meistens in nahe gelegenen Kneipen des Stadions verbracht und das Spiel via TV verfolgt oder vor dem Zaun, wie zuletzt beim Spiel unserer Amateure in Bremen, wo sich auch eine beachtliche Zahl von uns auf den Weg machte.

Auch die Heimspiele der Amateure werden von uns in großer Anzahl vor dem Stadionzaun

der Roten Erde verbracht. Von dort wird oft mit einem fröhlichen und einem traurigen Auge auf die Tribüne geschaut. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Stimmung bei den Amateuren ist, wie gehüpft und gesungen wird, einfach wie die Meute abgeht. Aber es tut einfach weh, dass man selber nicht unter dieser Meute sein kann.

Zudem haben wir uns vorgenommen immer einen kleinen Bericht der Auswärtsspiele aus unserer Sicht im Vorspiel abdrucken zu lassen. Den Anfang machen wir mit dem Auswärtsspiel beim Hamburger Sportverein.

Hamburger Sportverein – Borussia Dortmund

Am letzten Samstag verschlug es den glorreichen Ballspielverein an die Elbe zum Hamburger Sportverein. Auch wir, die Sek SV machten uns mit unseren Freunden auf den Weg. Pünktlich um 6.55 Uhr begann die Fahrt mit dem WET über die übliche Route: Minden, Rotenburg und schließlich Hamburg. Die Sek SV trennte sich heute am Hamburger HBF, da einige Leute es vorzogen das Spiel in einer Kneipe auf dem Kiez zu verfolgen. Der Großteil aber genoss das Zusammensein mit den Freunden die das Spiel im Stadion sehen dürfen bis zur Toreöffnung. Da das Wetter sich von seiner besten Seite präsentierte, entschlossen wir uns das Spiel nicht in irgendeiner verrauchten Kneipe zu gucken, sondern ließen uns auf der Wiese hinter dem Gästeblock nieder und verfolgten das Spiel via Radio. Dort konnte man sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen und gleichzeitig den Gesängen aus dem Volksparkstadion lauschen. Nach 12 Minuten gespielter Zeit stellten wir fest, dass wir alles richtig machten mit dem Nicht-gucken des Spiels, da es zu diesem Zeitpunkt schon drei zu eins für den HSV stand. Wir vertrieben uns die restliche Spielzeit mit Fußballspielen und chillen in der Sonne. Jeden Dortmunder Gesang, den man mit seinem Ohr erhaschen konnte brachte ein Grinsen auf die Gesichter von uns Ausgesperrten, auch wenn es am Ende vier zu eins für den HSV stand und das Spiel und auch die Stimmung am Ende total beschissen war, hätte wohl jeder von uns sein letztes Hemd gegeben, um mit den Leuten im Stadion tauschen zu können. Sind es doch gerade diese 90 Minuten die ein Stadionverbot zu dem Horror machen welches es wirklich ist. Nach dem Spiel versammelten wir uns vor den Stadioneintoren um unsere Freunde entgegen nehmen zu können. Nachdem sich alle gesammelt hatten, machten wir uns auf um rechtzeitig am Hamburger Hbf zu sein, damit wir auch die schnellste Verbindung in Richtung Dortmund City erwischten. Die Rückfahrt in den doch sehr vollen Zügen, gestaltete sich ruhig und ohne besondere Vorkommnisse erreichte man ziemlich genau zur Geisterstunde heimische Gefilde. Auch wenn die Durchhalte - Parolen an jede Ecke geschmiert werden, tragen wir unsere Liebe in den Herzen und lassen uns von NIEMANDEM unterdrücken, denn wir gehen unseren Weg. NEVER SURRENDER...

Damit wären wir für heute auch schon am Ende. Für Feedback, positiv wie negativ wären wir sehr dankbar. Falls ihr Themen im Kopf habt die euch interessieren, könnt ihr diese gerne vorschlagen. Wir schauen dann, ob wir in einer der zukünftigen Ausgaben darüber Berichten können. Wir sind unter der Email-Adresse sek-sv@the-unity.de zu erreichen.

Zum Schluss möchten wir uns auch hier noch mal bei allen für die Unterstützung bedanken und uns spüren lassen weiterhin ein Teil der Szene zu sein.

Sektion Stadionverbot IMMER bei Euch!



büdchen-news

Es gibt noch den Gelbe Wand Wandkalender 2009/2010 zum Preis von 10,- Euro. Allerdings sind hier die meisten schon vor zwei Wochen verkauft worden. Ihr solltet also am besten heute zuschlagen, wenn Ihr noch ein Exemplar ergattern wollt.

Leider war das bekannte Gelbe Wand Poloshirt vor dem Köln-Heimspiel schnell in den Größen L und XL ausverkauft. Wenn in den letzten Tagen alles nach Plan gelaufen ist, sollten heute aber wieder alle Größen (S-XXL) erhältlich sein. Der Stückpreis beträgt weiterhin 20,- Euro.

Auch Buttons mit dem Gelbe Wand oder Generation WS Logo gibt es weiterhin für 1,- Euro pro Stück, ebenso haben wir heute auch wieder einige Aufkleber für Euch. Die Pakete á 10 bzw. 15 Stück kosten jeweils 1,- Euro.

In Sachen Fanzines gibt es noch die Blickfang Ultrà Ausgabe 13 (3,- Euro) und das Blickfang Ultrà Streetart-Spezial (3,90 Euro).

Dazu ist nun auch die neue Erlebnis Fußball (Ausgabe 44) eingetroffen. Die Ausgabe kostet wie üblich 3€. Das Heft enthält u.a. ein Interview mit der Generation Luzifer (Kaiserslautern) und Spirit of Shankly (Liverpool), aktuelles zum Thema Pyroverbot in Österreich und ein Bericht zum Spiel unsere Amateure in Burghausen.

Die nächsten Termine:

Fr., 28.08.09	BVB II - SpVgg Unterhaching (19.00 Uhr)
Sa., 29.08.09	Eintracht Frankfurt - BVB
Mi., 02.09.09	Carl Zeiss Jena - BVB II (18.30 Uhr)
So., 06.09.09	BVB II - Dynamo Dresden (14.00 Uhr)
Sa., 12.09.09	BVB - FC Bayern